

# Ein Tag mit ... Adriana Kovalcik

2010 hat Adriana Kovalcik eine Stelle an der TU Graz angenommen und gleich die für sie wichtigste Frage gestellt: „Werde ich mich habilitieren können?“ Am 3. November konnte sie dieses Ziel erreichen – als erste Frau bekam sie am Institut für Chemische Technologie von Materialien die „Venia Docendi“ im wissenschaftlichen Fach „Macromolecular Chemistry and Technology“ mit einer Arbeit zum Thema „Investigation and modification of thermo-mechanical and viscoelastic properties of biodegradable polymers and biocomposites“. Ein Blick in den Alltag zwischen Büro, Labor und Privatleben.

Birgit Baustädter

**6:00 Uhr**  
Mit den ersten Lichtstrahlen des Tages läutet Adriana Kovalciks Wecker. Kaum aufgestanden, geht sie zum täglichen 20-minütigen Rückentraining.

Im Büro angekommen, beantwortet sie zu allererst E-Mails und trifft kleine Vorbereitungen für die kommenden Vorlesungen.



Gleich eine Straße weiter hat zu Semesterbeginn das Dachrestaurant Mia & Mason seinen Betrieb aufgenommen. Für Adriana Kovalcik und ihre Kolleginnen und Kollegen die erste Anlaufstelle für ein entspanntes Mittagessen.

Mit Postdoc Lenka Grundelova von der Tomáš Bata University wird am DMA(Dynamisch Mechanische Analysen)-Gerät gearbeitet.



**7:00 Uhr**  
Auch beim Frühstück wird auf die Gesundheit geachtet: Fruchtmüsli und ein selbst gepresster Saft aus Karotten, Äpfeln und Roten Rüben sorgt für einen vitaminreichen Start.

**9:00 Uhr**  
Im Labor arbeiten PhD-Studierende, die Adriana Kovalcik betreut. Die Forscherin hilft, wo sie nur kann.

**10:00 Uhr**  
Jeden Mittwoch hält die 41-Jährige die Vorlesung „Materialcharakterisierung I“ vor rund 32 Studierenden. „Ich bin im ersten Jahr mit zehn gestartet, es werden immer mehr“, freut sie sich.



**13:00 Uhr**  
Besprechung mit Institutsvorstand Franz Stelzer.



**18:00 Uhr**  
Der Computer wird für diesen Tag heruntergefahren, die Bürotür verschlossen und es geht nach Hause.

**18:30 Uhr**  
In ihrer kleinen Wohnung macht es sich Adriana Kovalcik gemütlich. Internet und SAT-TV gibt es nicht. „Ich will ja mein Deutsch verbessern und nicht in Versuchung geraten, slowakische oder englische Sender zu sehen“, schmunzelt sie. Also gibt es E-Books – meist Krimis von Agatha Christie.



© Baustädter – TU Graz

Adriana Kovalcik ist wissenschaftliche Globetrotterin aus Leidenschaft. Spricht sie über ihre Arbeit, dann in Details, mit Begeisterung und unglaublicher Überzeugung und versucht, auch noch die kompliziertesten chemischen Vorgänge verständlich zu machen. Und das in insgesamt sieben Sprachen: Slowakisch, Englisch, Deutsch, Tschechisch, Polnisch, Russisch und Französisch hat die Forscherin im Repertoire. Kein Wunder, hat ihr bisheriger Weg sie nicht erst einmal über die Grenzen ihrer Heimat geführt: Im Lebenslauf der gebürtigen Slowakin finden sich Stationen in Tschechien, Österreich, Frankreich, den USA und Schweden. Und bald wird die 41-Jährige wohl weiterziehen: Im Jänner läuft ihr Vertrag in Graz aus und möglicherweise steht ein erneuter Wechsel an. „2015 war ein sehr produktives Jahr“, lacht sie über die Zeit an der TU Graz. „Im April habe ich meine Habilitation gestartet, im Mai geheiratet und jetzt kommt wohl eine neue Arbeitsstelle.“